



### **Blattflecken (Drechslera spp.; Curvularia spp.; Bipolaris spp.)**

(Quelle: Diagnose – und Therapiehandbuch Eurogreen)

Hinter der allgemeinen Bezeichnung Blattflecken stehen eine ganze Reihe von Pilzgattungen und – arten. Eine eindeutige Unterscheidung der Erregerart ist nur durch mikroskopische Untersuchungen möglich. Einige Erreger sind an kühlere Temperaturen gebunden (Drechslera poae: Temperaturoptimum 8 – 15 °C), andere dagegen an hohe Temperaturen (Curvularia spp.: Temperaturoptimum 20 – 30 °C). Blattflecken können schnell durch Pflegemaschinen sowie Menschen übertragen werden.

An den Blättern zeigen sich kleine, scharf begrenzte, rot bis dunkelbraune Flecken. Diese vergrößern sich im Laufe der Infektion. Das Zentrum des Fleckes stirbt ab und wird dann strohfarben. Bei ungünstigen Witterungsbedingungen und starkem Befall kommt es zum Absterben der gesamten Pflanzen. Der infizierte Bestand weist dann eine lockere Narbe auf, verfärbt sich bräunlich und wirkt vertrocknet.

Folgende Faktoren können den Befall mit Blattflecken fördern:

- Einseitig hohe Stickstoffgaben, die zu Wachstumsschüben und schwammigen Zellgewebe führen.
- Kaliummangel
- Lichtmangel
- Rasenfilz (dient dem Erreger zur Überwinterung)
- Hohe Luftfeuchtigkeit, Tau (für die Infektion ist ein Wasserfilm auf den Blättern notwendig)

Um dem Befall vorzubeugen oder ihn zu behandeln empfehlen wir Ihnen:

- Vermeidung von Stresssituationen wie extremer Tiefschnitt, Lichtmangel
- Ausgewogene Nährstoffversorgung (nicht zu viel Stickstoff und ausreichend Kalium)
- Beseitigung des Rasenfilzes
- Schnelles Abtrocknen des Bestandes ermöglichen: Tau entfernen, Luftzufuhr optimieren, Bodenoberfläche trocken halten
- Optimierung der Beregnung (Menge, zeitliche Verteilung)